

Kinderhilfe KAKADU e.V.

# Aktif 2007

Aktionsinformationen 2005/2006



*“Gott schenkt dir das Gesicht.  
Lächeln musst du selber.”*

(aus Irland)

**K**INDER **A**LLER **K**ONTINENTE **A**US **D**EUTSCHLAND **U**TERSTÜTZT

**Liebe Freundinnen und Freunde von KAKADU, liebe Patinnen und Paten,  
liebe MitarbeiterInnen und SpenderInnen,**

nach einem intensiven Arbeitsjahr dürfen wir heute den aktuellen Jahresbericht unseres Kinderhilfsvereins in Händen halten. Wir sind auch und besonders durch Ihre Hilfe unserem Anliegen wieder ein Stück näher gekommen, benachteiligten Kindern und Familien Grund zu geben, wieder lächelnd und froh in den Tag, in ihre Zukunft zu blicken! Wir von KAKADU möchten dazu beitragen, die Rahmenbedingungen in denen viele Familien aus unseren Partnerländern leben, zu verbessern. Ob und wie intensiv dies ein Lächeln der Kinder und Familien in Sri Lanka, Brasilien, Togo und Peru bewirkt, liegt nicht nur an unserem Engagement sondern schließt genauso die Freiheit der Entscheidung der Projektpartner mit ein, ihr Leben verantwortungsvoll und in Eigeninitiative in die Hand zu nehmen. Wir blicken zurück auf ein faires und solidarisches Miteinander von KAKADU – MitarbeiterInnen und ProjektpartnerInnen und Ihnen allen, denen KAKADU am Herzen liegt und die durch Spenden und Engagement zu dieser Möglichkeit des erwartungsfrohen Zukunftslächelns beitragen!

Dafür von ganzem Herzen **DANKE!**

Eine ganz besonders aufwendige und verantwortungsvolle Aufgabe ist die **Schatzmeisterei**. Viele Stunden verschlingt diese mühsame Arbeit. **Hildegard Hagemann-Korn und Brigitte Jacob** leisten nach wie vor tadellos die Kassenführung, **Frau Reismann und Frau Krieger** deren Unterstützung, **Herr Edwin Hubert** die Beratung und **Herr Burkert und Frau Unrecht** die Kassenprüfung und Beratungen - DANKE für die geduldige, systematische und kompetente Arbeit, die durch das erhöhte Spendenaufkommen aufgrund der Tsunamikatastrophe noch umfangreicher wurde!

Ein besonderer Dank gilt auch **Herrn Michael Koch**, durch dessen ehrenamtliche Hilfsbereitschaft unsere Homepage neu eingerichtet und seither zu einer informativen, gut aufbereiteten Seite wurde, die unserem Anliegen gerecht wird. Zudem hat er sehr viel Zeit und Engagement für das Layout des diesjährigen AKTIF's verwendet.

Wir sind wegen Förderung der Jugendhilfe als gemeinnützig eingetragener Verein anerkannt. (Finanzamt Passau St.- Nr.: 153/109/50286K05.1) und somit zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen berechtigt.

**Eine Zuwendungsbestätigung (Freistellungsbescheid), der mit dem Kontoauszug zusammen beim Finanzamt als Spendenbescheinigung anerkannt wird, ist diesem Heft auf der nächsten Seite beigelegt. Er gilt für Spenden bis zu 100,-Euro. Um in Zukunft die Arbeit der Kasse am zu erleichtern, bitten wir bei Spenden bis zu 100,-Euro, dieses Schreiben für die Steuererklärung zu benutzen. Bei höheren Spenden werden weiterhin automatisch Spendenbescheinigungen versandt. Bei jeglichen Fragen stehen Ihnen Ihre Ansprechpartner gerne zur Verfügung.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet, über Anregungen, Rückmeldungen und Eintragungen ins Gästebuch unter:

**[www.kinderhilfe-kakadu.de](http://www.kinderhilfe-kakadu.de)**

# Kinderhilfe KAKADU e.V. - Aktiv 2006

**Großthannensteig 36  
94116 Hutthurm**

Kinderhilfe KAKADU e.V.  
Großthannensteig 40 94116 Hutthurm

Herrn/Frau

## **Zuwendungsbestätigung einer Spende zur Vorlage beim Finanzamt**

Der Verein „KAKADU e.V. Hutthurm“ (Kinder aller Kontinente aus Deutschland unterstützt) ist lt. Freistellungsbescheid des Finanzamtes Passau v. 07. 01. 2003, St.-Nr.: 153/109/50286 K 05.1, für die Kalenderjahre 1999 bis 2001 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne §§ 51 ff. AO dient.

Bei Zuwendungen bis einschließlich 100,- EUR gilt der Kontoauszug oder eine Buchungsbestätigung in Verbindung mit diesem Schreiben als Zuwendungsbestätigung.

Bottrop-Kirchhellen, den 11.04.2010

Ort, Datum, Unterschrift

(2.Schatzmeister B. Jakob)

### **Hinweis:**

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht ( § 10 b Abs.4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG ).

Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre zurückliegt ( BMF vom 15. 12. 1994 – BStBl I S. 884 ).

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Jahresrückblick</b>	<b>5</b>
1.1	<i>Das Jahr 2005</i>	5
1.2	<i>Das Jahr 2006</i>	5
1.3	<i>Das Jahr 2007</i>	10
<b>2</b>	<b>Reiseberichte</b>	<b>11</b>
<b>3</b>	<b>Kassenbericht</b>	<b>15</b>
3.1	<i>Erläuterungen und Hinweise zur Kassenarbeit</i>	15
3.2	<i>Kassenbericht 2005</i>	16
3.3	<i>Kassenbericht 2006</i>	17
<b>4</b>	<b>Projektentwicklungen</b>	<b>19</b>
4.1	<i>Sri Lanka</i>	19
4.2	<i>Togo</i>	28
4.3	<i>Peru</i>	33
4.4	<i>Brasilien</i>	35
<b>5</b>	<b>Mitarbeiter</b>	<b>37</b>
5.1	<i>Projektbeauftragte</i>	37
5.2	<i>Regionalbeauftragte</i>	38
5.3	<i>Vorstand</i>	39
<b>6</b>	<b>Mitgliedsantrag</b>	<b>40</b>

## Impressum

Kinderhilfe KAKADU e.V.

Großthannensteig 36

D-94116 Hutthurm

Internet: [www.kinderhilfe-kakadu.de](http://www.kinderhilfe-kakadu.de)

Kontakt: [kontakt@kinderhilfe-kakadu.de](mailto:kontakt@kinderhilfe-kakadu.de)

Herausgeber: Kinderhilfe Kakadu e.V., Ausgabedatum: Juni 2007

Layout: Michael Koch, Regensburg, Druck: Spitzer Druck, Brennbreg, Gesamtauflage: 1500 Exemplare

Bankverbindungen für Ihre Spenden:

Raiffeisenbank Passau Konto-Nr.: 18 246 35 BLZ 740 627 86

Sparkasse Neuwied Konto-Nr.: 011 046 604 BLZ 574 501 20

## 1 Jahresrückblick

### 1.1 Das Jahr 2005

#### OKTOBER 2005

##### Unser Medienflohmarkt – ein Erfolg für Leser und die Kinderhilfe KAKADU e.V.

Kistenweise gespendete Bücher, Spiele und CD's – quer durch alle Sparten mussten herangeschafft und mit viel Geduld sortiert werden um den Lesefans aller Altersgruppen ein übersichtliches und vielseitiges Angebot zu präsentieren.

Viel Arbeit die sich für unsere Projekte in Sri Lanka in jeder Hinsicht gelohnt hat: 950 € waren der Erlös aus dieser Aktion!

#### NOVEMBER 2005

##### Projektwoche Peru

Der Kindergarten St. Maria führte eine Woche vor St. Martin eine Projektwoche mit dem Themenschwerpunkt Peru durch. Die Kinder haben getanzt, gewebt und peruanisch gekocht. Sie haben dabei viel über das Land gelernt. Hildegard Hagemann-Korn durfte mit einem Lichtbildervortrag dazu beitragen. Es hat allen viel Freude gemacht. In der Tradition des Teilens wurde der Erlös (400 €) vom Martinsfest, wo die Kinder ihre Arbeiten vorstellen konnten, dem Kinderprojekt „Georg Korn“ gespendet.



#### DEZEMBER 2005

##### Schulkollekte

Nach einem Besuch von Kossi Dikpor im Leonardo -da- Vinci-Gymnasium, Neckargemünd, bei dem er auch über das Schulprojekt in Togo berichtete, kam bei der Weihnachtskollekte die für diese kleine Schule stattliche Summe von € 428.- zustande.- Vielen Dank!

### 1.2 Das Jahr 2006

#### JANUAR 2006

##### KAB Rettenbach spendet für Sri Lanka

Schon seit einiger Zeit kennen Vorstandschaft und Mitglieder der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung Rettenbach die Aktivitäten der Kinderhilfe KAKADU in Sri Lanka, insbesondere die Arbeiten von Sr. Benedict. Mit einer großzügigen Summe von 300 € unterstützte Helmut Kerscher, Vorsitzender des Vereins die Angebote zur Schulbildung von Kindern und Jugendlichen in den ländlich abgelegenen Dörfern Sri Lankas. Monika Wenk bedankte sich sehr herzlich im Namen von Sr. Benedict und ihrem Team.

## Kinderhilfe KAKADU e.V. - Aktif 2007

### Ruhestand

Bei der Verabschiedung von Herrn Hahne von der Gasversorgung Main Kinzig GmbH, Gelnhausen kam die stolze Summe von 4.900 Euro für das Kinderprojekt „Georg Korn“ in Peru, zusammen.

### Singende Spender

Beim Familienabend des Kern'schen Männerchores aus Salmünster fand ein Schätzspiel statt, bei dem die Entfernung bis nach Huaraz/Peru (ca. 10.700 km) zu erraten war. Der Schätzeinsatz wurde vom KMC auf den stattlichen Betrag von 650,00 Euro aufgestockt.



### Fleißige MitarbeiterInnen

Durch den ausdauernden Verkauf im Eine Welt Lädle im Gemeindezentrum Arche, Neckargemünd konnte das Lädle-Team € 1.500.- ans Schulprojekt in Togo überweisen. Vielen Dank für euren unermüdlichen Einsatz!

## **MÄRZ 2006**

### Besondere Geschenke zum 50. Geburtstag

Anton Kulzer aus der Gemeinde Rettenbach feierte mit Freunden und Verwandten seinem runden Geburtstag. Daß er dabei an Familien dachte, die unter schwierigen Bedingungen ihr Leben fristen, freute Monika Wenk, Projektbeauftragte für Vimukthi Niwasa besonders, denn Herr Kulzer wünschte sich nur „Geldgeschenke für KAKADU“. Mit der stolzen Summe von 513 € wurde die humanitäre Arbeit von Sr. Benedict unterstützt und der fehlende Betrag für die Errichtung eines weiteren Dorfbrunnens im Landesinneren Sri Lankas ermöglicht.

## **APRIL 2006**

### Geteilte Geburtstagsfreuden

Ursula Seitz aus Neckargemünd feierte einen festlichen 75.Geburtstag mit ihrer Familie und Freunden. Viele schöne Beiträge gestalteten den Tag. Auf Geschenke verzichtete sie zugunsten des Schulprojekts in Togo. So kamen € 500.- zusammen, über die sich sowohl Kinder wie Lehrkräfte in Togo sehr freuen!



### OGV begleitet Brunnenprojekt

Mitglieder und Vorstandschaft des Obst und Gartenbauvereins Rettenbach haben in den vergangenen zwei Jahren mit über 2000 € drei Brunnen in ländlich abgelegenen Gebieten im Landesinneren Sri Lankas finanziert. Zwei Ziehbrunnen und ein Rohrbrunnen bringt nun frisches, sauberes Wasser für über 100 Familien zutage. Mit privaten Einzelspenden, einer lustigen Faschingsaktion und engagierten Ideen des Vorsitzenden Konrad Weinzierl konnte die stolze Summe recht rasch nach Sri Lanka überwiesen werden. Sr. Benedict bedankt sich im Namen der Dorfbewohner ganz herzlich, denn sauberes Wasser in der Nähe ist unendlich wertvoll für die Menschen.

## **JUNI 2006**

### Rundes Geburtstagsgeschenk

Frau Regina Piendl aus der Gemeinde Brennberg konnte im Kreise ihrer Lieben den 50. Geburtstag feiern. Dies nahm sie zum Anlaß, nicht sich selbst beschenken zu lassen, sondern bat die Gäste um eine Spende für die Arbeit von Sr. Benedict in Sri Lanka. Mit großer Freude konnte Monika Wenk den großzügigen Betrag von 750 € nach Sri Lanka überweisen. Mit dem Geld wird Sr. Benedict die Entwicklungsarbeit in einem neuen Dorf im Landesinneren beginnen. Menschen, die bisher unter schlechten hygienischen und gesundheitlichen Bedingungen leben, Kinder, die weder Schule noch Kindergarten kennen können mit Frau Piendls Geburtstagsgeschenk hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

## **AUGUST 2006**

### Kollekte Trauung

Im Sommer 2006 heirateten Susanne Meili und Beat aus der Schweiz am Vierwaldstätter See. Susanne arbeitete einige Monate ehrenamtlich für das Kinderprojekt „Georg Korn“ in Huaraz. Ihr liegt das Projekt sehr am Herzen und sie fühlt sich weiterhin mit den Menschen sehr verbunden. Die Kollekte in Höhe von 496,00 Euro wurde speziell für das Projekt in Peru gesammelt.

### Runde Geburtstagsfreude auch ohne Geschenke

Wie feiert man seinen 80. Geburtstag? Im Kreise von Familie und Freunden, dankbar für die geschenkte Zeit... Geschenke sind da nicht mehr so wichtig und so sammelte die Jubilarin Fr. Armstutz aus Neckargemünd stattdessen an die € 1.000.- von ihren großzügigen Geburtstagsgästen für das Schulprojekt in Togo! Toll!!

## **SEPTEMBER 2006**

### Eine Schultüte für Togo

...Die überreichte Christoph Lauter an seinem Geburtstag symbolisch Kossi Dikpor fürs Schulprojekt in Togo. Über € 300.- wurden auf der beschwingten Feier seines 50. Geburtstags anstelle von Geschenken gegeben. Die Schulkinder in Sanguera- Kleme in Togo werden sich freuen!

## **Oktober 2006**

### 3. Herbstlicher Medienflohmarkt im Ökumenischen Gemeindezentrum

#### Arche in Neckargemünd wird zur Tradition

Kaum ein Besucher konnte sich dem reichhaltigen, gut sortierten Angebot entziehen und so fanden Krimis, Romane, Kinder – und Jugendbücher reißenden Absatz. Die angebotenen CD's und sogar Kassetten wurden von begeisterten Musik- und Hörspielfans durchforstet und auch Puzzles und Spiele waren sehr begehrt.

Mit dem Erlös von 1050 € war der Medienflohmarkt, der in Neckargemünd stattfand ein voller Erfolg!

Lebendige Klänge in der Arche, Neckargemünd

War das eine tolle Stimmung an diesem Abend! Volles Haus beim 10-jährigen Jubiläumskonzert von Kossi Dikpors Trommelgruppe Xevi Bobo, die an diesem Abend unterstützt wurde von R.Jordines Flötengruppe, dem Arche-Chor und dem Afrika-Chor der Musikschule Heidelberg. Eingebraucht hat der Abend € 830.-. Eine Hälfte ging an ein Schulprojekt in Swasiland, das der Afrika-Chor unterstützt, der andere Teil an das Schulprojekt in Togo.  
Das wird noch lange nachklingen!



**NOVEMBER 2006**



Togo-Reiseeindrücke

Großes Interesse bei Familie Dikpors Dia-Abend mit Reiseeindrücken aus Togo vom Sommer 2006. Es war schön, endlich mal wieder frische Eindrücke, positive Eindrücke weiterzugeben und das große Publikum hat uns sehr motiviert! Spenden gab es an diesem Abend € 266.-, vor allem aber ein paar neue Projektpatenschaften. – Vielen Dank für Ihr Vertrauen !

Elektrotechnik und Schulprojekt

Anlässlich der zweitägigen Hausmesse des Elektrogeschäfts Reindl in Bammental bekam Familie Dikpor die Gelegenheit ihr Schulprojekt in Togo vorzustellen. Bei dieser ungewöhnlichen Mischung kamen € 347.- zusammen. Außerdem konnten wir neue ProjektpatInnen gewinnen. Vielen Dank für diese besondere Kooperation und Unterstützung durch die Firma Reindl !



Pausenverkauf Elsenztschule

Nach einem Besuch Kossi Dikpors in Fr. Idlers 4. Klasse der Elsenztschule Bammental veranstaltete die Klasse einen Pausenverkauf mit Snacks rund um den Apfel. Dabei wurden € 320.- zugunsten des Schulprojekts in Togo Erlöst. Auch einen Brief nach Togo hat die Klasse auf den Weg gebracht. Wer weiß, was da noch alles hin und her geht...

**DEZEMBER 2006**

Obstpressen für guten Zweck

Die Herbstwochenenden waren für Alfons Eichmeier ausgefüllt mit dem Bedienen der OGV - Obstpresse, die den umliegenden Gartenbesitzern die Möglichkeit eröffnet, naturreinen Saft aus ihren Früchten zu bekommen. Unkostenbeitrag und Aufwandsentschädigung aus dieser ehrenamtlichen Tätigkeit wollte der Obstpresswart nicht für sich alleine behalten sondern

## Kinderhilfe KAKADU e.V. - Aktif 2006

spendete die stolze Summe von 350 € an das Projekt Vimukthi Niwasa in Sri Lanka. Monika Wenk nahm die Spende (ihres Vaters) dankbar entgegen.

### Landfrauen Huttengrund

Im Jahr 2005 und 2006 sammelten die Frauen zu Weihnachten je 220,00 Euro für das Projekt in Peru. Nach einem Bildervortrag von Hildegard Hagemann-Korn überreichte Roswitha Rahn den Betrag in einer feierlichen Atmosphäre.



### Weihnachtsmarkt

Nur Dank der Unterstützung meiner fleißigen Helfer konnte ich (H. Hagemann-Korn) auch in den vergangenen 2 Jahren mit dem Verkauf von selbstgebackenen Empanadas (gefüllte Teigtaschen) gute Erlöse auf dem Weihnachtsmarkt in Salmünster für das Kinderprojekt „Georg Korn“ in Peru erzielen.

### Weihnachtsbrief

Statt an die Kundschaft überflüssige Weihnachtspresents zu verteilen, verschickte die Fahrschule Zawatzky in Neckargemünd einen Weihnachtsbrief mit Informationen über das Schulprojekt in Togo und machte der Schule das großzügige Geschenk von € 1.000.-. Die werden dort noch lange in Erinnerung bleiben und ihre Wirkung tun! Vielen Dank!



### Weihnachtskarten

Wunderschöne Weihnachtskarten malten die Kinder der Klasse 4c der Grundschule Neckargemünd. Ihre Lehrerin Fr. Glätz ließ die Karten drucken und die Kinder verkauften über 1000 Karten über die Geschäfte in Neckargemünd, z. Tl. auch indem sie mit einem Bauchladen durch die Stadt liefen. Vielen Dank für die tolle Idee und den unermüdlichen Einsatz, der dem Schulprojekt in Togo € 1004,34 einbrachte!

### Weihnachtliche Geste

Zum Jahresende unterstützte Albert Eichmeier die Arbeit von Sr. Benedict und ihrem Team mit einer stolzen Summe von 550 €. Da er selbst das Land vor vielen Jahren bereist hatte, kennt er Not und Elend aber auch Möglichkeiten und Hoffnung der Menschen in Sri Lanka aus nächster Nähe. Monika Wenk leitete die Spende (ihres Cousins) dankbar an das Team von Vimukthi Niwasa weiter, damit die Bildungsangebote für Kinder und Familien weit über das Jahr 2006 hinaus gewährleistet sind.

### **Anderweitige Aktivitäten 2005 und 2006**

#### Fleißige Hände

Immer wieder spendeten die emsigen Frauen der Strickgruppe unter Leitung von Frau Betz aus Salmünster größere Summen für das Kinderprojekt „Georg Korn“. Dafür müssen viele Maschen rechts/links gestrickt werden. Herzlichen Dank!

#### Spenden statt Kränze

Zur Beisetzung von Herrn Aull aus Bad Soden-Salmünster im Dezember 2005 und von Frau L. Harnischfeger aus Frankfurt im Oktober 2006 wurde für das „Georg Korn Projekt“ in Peru gespendet. Herzlichen Dank!

#### Runde Geburtstage im Sommer, Herbst und Winter 2006

Statt Geschenke wünschten sich Frau Frankenfeld, Geinhausen, Fr. R. Hofmann, Bad Soden-Salmünster und Herr D. Schirmer, Bad Soden-Salmünster Geld für das Kinderprojekt „Georg Korn“ - eine tolle Idee!

## **1.3 Das Jahr 2007**

### **JANUAR 2007**

#### Steter Tropfen höhlt den Stein

Es sind nur ein paar Cent für jeden Kunden zusätzlich, die im Gesamten einen Betrag ergeben mit dem das Eine Welt Lädle der Arche Projekte in Sri Lanka und Togo regelmäßig unterstützt. Außerdem fließt der Erlös von verkaufter selbst gekochter Marmelade, gestrickten Socken und Puppenkleidern und manch anderen Kreativideen als Reingewinn den o.g. Projekten zu. Für ein emsiges ehrenamtliches VerkäuferInnenteam ist diese Arbeit Ehrensache!  
DANKE sagt KAKADU allen KundInnen und dem Eine Welt Lädle -Team!

#### Kleinvieh macht auch Mist

Eigentlich verkaufen sie nur Kleinkram: Kaffee, Tee, Honig usw. aus dem Fairen Handel...Und trotzdem hat das ehrenamtliche Team des Eine Welt Lädle unauffällig aber beharrlich schon wieder € 2000.- erwirtschaftet, die ans Schulprojekt in Togo gehen. Vielen Dank für eure Ausdauer!



## 2 Reiseberichte

### Unterwegs in Peru - Projektreise mit Freunden!

Peru, auf den 1. Blick ein Land der Superlative, aber eben auch extremer Gegensätze. Mit einer unglaublichen Landschaft, liebenswerten Menschen und einer interessanten Kultur begeistert es mich immer wieder. Ein reiches Land könnte man meinen, reich an Bodenschätzen und Sehenswürdigkeiten, aber es fehlen Industrie, Infrastruktur und Arbeit für die Menschen. Das staatliche Bildungssystem ist marode. Die Privatschulen und Universitäten sind für die meisten Menschen unbezahlbar. Die Armen haben schlechte Lebensbedingungen. Unzureichende Ernährung, miserable medizinische Versorgung und minimale schulische Ausbildung erschweren die Möglichkeiten, aus dem Kreislauf der Armut herauszukommen.



Für viele Andenbewohner ist eine Änderung ihrer schwierigen Lebensbedingungen nicht in Sicht. Es gibt keine Chance, keine Aussicht auf eine bessere Zukunft für die Jugend dieses Landes. Der Korruption wird durch schlechte Bezahlungen in den meisten Berufen (Lehrer, Ärzte, Krankenschwestern, Polizei usw.) Tür und Tor geöffnet. Die Politiker, die Regierungen versprechen viel und halten wenig. Sie sind ebenso bestechlich und haben das Vertrauen der Bevölkerung schon lange verloren. Nach monatelanger, intensiver Vorbereitung war es im Oktober 2006 endlich soweit. Eine Gruppe von 10 Leuten reiste mit mir nach Peru.



Immer wieder fragten Freunde und Bekannte, ob sie nicht irgendwann mitfliegen könnten. Warum nicht! Im Jahr 2006 hatte ich einen wahren Grund, eine solche Reise zu planen: Das Kinderprojekt „Georg Korn“ wurde 10 Jahre! Ein toller Gedanke, dieses Jubiläum mit Freunden aus Deutschland und den Mitarbeitern aus Huaraz, die mittlerweile auch zu sehr engen

Freunden geworden sind, zu feiern. Aus dem Traum wurde Wirklichkeit. Ich veranstaltete im Vorfeld Informationstreffen. Bald meldeten sich die ersten Interessenten für die dreiwöchige Rundreise.



Die Organisation war sehr arbeitsintensiv, aber es hat sich gelohnt (siehe Reisebericht im Internet). Zuerst bereisten wir 2 Wochen den Süden mit seiner abwechslungsreichen Szenerie. Wir fuhren durch Wüstengebiete, mit dem Bus durch die Anden und mit dem Boot auf dem Titicaca See, besuchten interessante Kulturstätten wie



Cusco und Machu-Picchu. Danach flogen wir zurück nach Lima, um dann mit dem Bus wieder in den Norden nach Huaraz zu fahren.

Dort wurden wir herzlich von Amparo und Marlene, den beiden Hauptverantwortlichen des „Georg Korn Projekts“, empfangen und köstlich bewirtet. Es blieben der Gruppe noch 5 Tage, in denen der Terminkalender war prall gefüllt war.

Unser Programm begann gleich am nächsten Tag: Wir besuchten die Schwesterngemeinschaft der „Hijas de Nuestra Senora de la Piedad“ – Kinder unserer Mutter der Frömmigkeit - in Monterrey. Oberin Madre Ines aus Italien leitet die Schwesternschaft. Nur eine von 5 Schwestern bekommt ein staatliches Gehalt als Erzieherin. Sie erhalten weder von der Kirche



noch vom Staat weitere Zuschüsse für ihre sozialen Projekte und sind auf Spenden angewiesen. Sie arbeiten sehr engagiert und sind unermüdlich für die Kinder dieser Region im Einsatz. Uns verbindet eine langjährige Freundschaft. M. Ines begrüßte uns sehr herzlich. Mit Hilfe einer großen Spende der Shell AG wurde ein Kindergarten für arme Kinder aus dem Umkreis von Monterrey eingerichtet (s. unten bei Projektentwicklung). Darauf waren wir schon sehr gespannt und zu

unserer großen Freude wurden wir von den anderen Schwestern und den 60 Kindern mit Gesängen und Volkstänzen überrascht. Stolz präsentierten die Kleinen ihr Können.

Wir waren sehr gerührt von diesen Darbietungen. Auch bei der Besichtigung des Kindergartens war unsere Gruppe sehr von der guten Ausstattung der Räume, der Organisation des Tagesablaufes und der vorbildlich geführten Hefte der Kinder beeindruckt. Es sei der schönste Kindergarten im ganzen Umkreis, erzählte uns Amparo, eine Mitarbeiterin des Georg Korn Projekts. Ebenso wie für die Schulkinder haben die Schwestern einen kleinen Speiseraum für die Kleineren eingerichtet. Sie bekommen dort ein warmes Mittagessen und gehen dann nach Hause.



Danach besichtigten wir eine staatliche Schule direkt neben der Schwesternstation. Die Gebäude sind heruntergekommen, die Dächer eingestürzt, die Räume dunkel und feucht. Nach dem Unterricht gehen ca. 100 – 120 Kinder in den Comedor (Gassenküche), der nebenan von den Schwestern geführt wird. Dort bekommen die Kinder ein gutes, reichhaltiges Mittagessen gegen Abgabe eines kleinen Obolus. Diesen Comedor unterstützen wir schon jahrelang.



Nach diesen Besichtigungen wurden auch wir von den Schwestern bewirtet. Ein leckeres Mittagessen stand auf dem Tisch, auch der italienische Espresso fehlte nicht. Zu unserer großen Überraschung wurde uns ein feierlicher Empfang im Bürgermeisteramt bereitet. Mit Dankesreden, Tanz und Musik erlebten wir einen kurzweiligen Abend. Wir wurden sogar mit Urkunden bedacht.

Der Höhepunkt des Besuches in Huaraz war unsere Feier zum 10 jährigen Jubiläum am nächsten Tag. Um

11:30 Uhr eröffnete ein Conferencier das Fest. Viele Kinder, Eltern, Ärzte, Sozialarbeiter, Freunde, Verwandte und Bekannte sowie die Nonnen waren der Einladung gefolgt. Gefei-ert wurde im beeindruckend geschmückten Restaurant „Pachamama“. An den Wänden gab es Info-Tafeln über die Geschichte und Entwicklung des Projekts. Nach Reden von Marlene, Amparo und mir, erzählten einige Eltern und auch Kinder sehr bewegt über ihre Krankengeschichte und den Verlauf ihres Schicksals. Anschließend wurde der Verstorbenen, Georg Korn und Michael Hoog, gedacht. Nach diesem offiziellen, aber sehr abwechslungsreichen Teil servierte man uns ein feines Mittagessen. Vom frühen Nachmittag bis zum Abend spielte eine Band südamerikanische Rhythmen, wozu wir rege das Tanzbein geschwungen haben. Müde aber glücklich beendeten wir diesen schönen Tag.



Am vorletzten Tag machten wir mit unseren peruanischen Freunden einen Ausflug in die Berge, zu den Lagunen Llanganuco und zu der 1970 verschütteten Stadt Yungay. 2 Tage später trennten wir uns, die Gruppe kehrte nach Lima zurück. Im beigefügten Bericht über die Projektentwicklung des letzten Jahres erfahren Sie mehr über die Arbeit des Kinderprojektes „Georg Korn“.

Mit meiner Freundin Rita blieb ich noch ein paar Tage in Huaraz. Wir besuchten einige Familien, deren Kinder von uns unterstützt werden. Dabei

sahen wir wieder die sehr armen Verhältnisse und viel Elend, das uns noch lange sehr bewegte. Auch verbrachten wir noch einen Vormittag im Büro des Kinderprojekts „Georg Korn“. Diese Stelle wird von vielen Eltern aufgesucht, die ihr Anliegen vortragen. Täglich kommen neue Patienten dazu. Für die Mitarbeiterinnen ist es eine schwere Arbeit, die Leidensgeschichten



an zu hören und über das Schicksal der Menschen entscheiden zu müssen. Als ich Ael auf unserem Fest in Huaraz wiedersah, war die Freude riesengroß. Es geht ihm einigermaßen gut und sein Zustand ist stabil. 2004 besuchten wir den heute 16 jährigen Jungen in seinem Zuhause. Er lebt zusammen mit seinen Eltern und Geschwister ca. 1 ½ Autostunden von Huaraz entfernt in einem kleinen aus Lehmsteinen gebauten Häuschen. Nachdem wir die asphaltierte Strasse verlassen hatten, fuhren wir auf einer Piste im Schneckentempo bis zu dem kleinen Bauerndorf, wo er wohnt. Er hat Knochenkrebs, ein Osteosarkom. Das linke Bein musste amputiert werden und es haben sich bereits Metastasen in der Schulter gebildet. Er ist ein sehr stiller, ernsthafter Junge mit großen traurigen Augen. Doch trotz seiner schweren Erkrankung und starken Schmerzen spürt man seine Stärke und seinen Optimismus. Die Schule und das Lernen machen ihm Spaß. Mit seiner positiven Einstellung gibt er seiner Familie Kraft und Zuversicht. Im Krankenhaus in

Huaraz konnte ihm nicht mehr geholfen werden. Zur Behandlung musste er nach Lima in eine Spezialklinik fahren. Das bedeutet stundenlange, anstrengende Busfahrten; mit Schmerzen eine gewaltige Prozedur. Die Familie ist arm und wir haben für Ael die Fahrtkosten nach Lima sowie Medikamente und Therapien bezahlt. Ein Beispiel von vielen!

Ihre regelmäßige Spende trägt auch wesentlich zur kontinuierlichen Unterstützung der kranken Kinder bei. Unbürokratisches Handeln ist oft angesagt. Häufig geht es um Leben und Tod. Dank der finanziellen Mittel können die peruanischen Mitarbeiter vor Ort schnelle Entscheidungen treffen, die für das Schicksal der Kinder ausschlaggebend sind.

Leider war die Zeit in Huaraz wieder viel zu kurz. Schweren Herzens mussten wir uns von meinen Freunden verabschieden. Doch ich komme im nächsten Jahr wieder.

*Hildegard Hagemann-Korn*

## 15 Jahre Partnerschaft VIMUKTHI NIWASA – KAKADU –

### Projektreise und ein großes Fest!

Seit einigen Tagen sind wir zurück aus Sri Lanka – die Reise galt dem Besuch **aller** unserer von KAKADU unterstützten Projekte und natürlich den Begegnungen mit den Kindern und unseren ProjektpartnerInnen.



Wir haben in den vergangenen zwei Wochen Vieles von dem gesehen, was KAKADU in den letzten Jahren - auch durch Ihre Unterstützung - vorangebracht hat. Ganz herzliche Grüße an Sie alle bringen wir von dort mit!

Unseren ausführlichen Reisebericht können Sie im nächsten **Aktif** nachlesen – und auch bald auf unserer Homepage.

Bereits im Juni laden wir Sie zu einem Sri Lanka-Abend mit Film und Fotovortrag nach Neckargemünd in die Arche ein.

Der genaue Termin und die Adresse werden über unsere Homepage [www.kinderhilfe-kakadu.de](http://www.kinderhilfe-kakadu.de) bekannt gegeben.

*Andrea Barz-Reimitz  
Dorina Ringhof*

### 3 Kassenbericht

#### 3.1 Erläuterungen und Hinweise zur Kassenarbeit

Erläuterungen und Hinweise zur Kassenarbeit

Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Einblick bzw. Hinweise über die Kassenarbeit unseres Vereins geben. Als erstes stellen wir Ihnen den Kassenbericht über die abgelaufenen Kalenderjahre 2005 und 2006 vor.

Um uns die Kassenarbeit zu vereinfachen und damit (vor allem im Interesse aller Spenderrinnen und Spender) zu beschleunigen, bitten wir Sie, die folgenden Hinweise zu beachten:

Für alle Paten und Mitglieder: Bitte teilen Sie evtl. Adressänderungen unbedingt ihrem Projektbeauftragten oder Regionalbeauftragten (siehe Aktiv) mit.

Bitte spenden Sie nur auf folgende Bankkonten:

Raiffeisenbank i. Lkrs. Passau Nord eG  
Konto Nr. 18 24 635  
BLZ 740 627 86

Sparkasse Neuwied  
Konto Nr. 011 046 604  
BLZ 574 501 20

Falls Sie für ein bestimmtes Projekt spenden möchten, geben Sie dies unbedingt auf dem Überweisungsträger mit an. Die Zuwendungsbestätigungen für Einzelspenden werden nach dem jeweiligen Quartalsabschluss erstellt. Alle Paten erhalten eine Zuwendungsbestätigung über den kumulierten Spendenbetrag. Diese Bestätigungen können erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses ausgegeben werden (Ende Februar).

Falls jemand seine Steuererklärung frühzeitig abgeben möchte, besteht die Möglichkeit, eine Kopie unseres Freistellungsbescheides vom Finanzamt Passau mit Angabe des Spendenbetrages der Steuererklärung beizulegen und die Zuwendungsbestätigung nach-zureichen. Sie erhalten diesen Freistellungsbescheid auf Anfrage bei ihrem zuständigen Projektbeauftragten und Regionalbeauftragten.

Die Körperschaft Kinderhilfe KAKADU e.V. dient ausschließlich und unmittelbar steuer-begünstigten gemeinnützigen Zwecken laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Passau vom 30.03.2006, St.-Nr. 153/109/50286 K05.1.

Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch auch für Ihre Spenden in bar an Projekt- oder Regionalbeauftragte eine Zuwendungsbestätigung.

Der Verein umfasst:

**7 Projekte in Sri Lanka, Brasilien, Togo und Peru**  
**274 Patenschaften in den verschiedenen Ländern**  
**143 Mitglieder**

Bitte gestehen Sie uns angesichts der unten erwähnten Zahlen einen angemessenen Bearbeitungszeitraum zu.

Wir von Kinderhilfe Kakadu e.V. sind stolz darauf, dass wir alle ehrenamtlich für die Arbeiten zur Verfügung stehen und deshalb sämtliche Spenden und Patengelder zu 100 % an unsere Projekte weitergeleitet werden können.

Sämtliche Unkosten wie z. B. Überweisungsgebühren oder Druckkosten werden über die Mitgliedsbeiträge abgedeckt. Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, sind wir gerne zu einem Gespräch bereit.

### 3.2 Kassenbericht 2005

Der nachfolgende Kassenbericht umfasst den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005

#### Kontostand

am 01.Januar 2005	110.791,56 EUR
am 31. Dezember 2005	109.921,63 EUR

#### Gesamteinnahmen

Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Sri Lanka	133.202,55 EUR
Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Togo/Afrika	23.775,96 EUR
Georg-Korn-Projekt in Huaraz/ Peru	23.352,86 EUR
Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Brasilien	10.905,80 EUR
Mitgliedsbeträge	2.957,90 EUR
<b>Gesamt</b>	<b>194.195,06 EUR</b>

#### Gesamtausgaben

Unterstützung unserer Projekte:

Sri Lanka	131.095,94 EUR
Togo/Afrika	28.045,71 EUR
Huaraz/Peru	19.355,00 EUR
Brasilien	12.114,25 EUR
Versicherungen	130,38 EUR
Zuwendungen für Nichtmitglieder	50,00 EUR
Porto	777,16 EUR
Bürobedarf	171,18 EUR
Telefon	50,00 EUR
Druckkosten	1780,00 EUR
Computer und Zubehör	999,00 EUR
Fachbücher f. Traumaseminar	24,95 EUR
Kosten des Geldverkehrs	471,42 EUR
<b>Gesamt</b>	<b>195.064,99 EUR</b>

Bad Soden-Salmünster, 11.02.2006  
*Hildegard Hagemann-Korn/ Brigitte Jakob*

### 3.3 Kassenbericht 2006

Der nachfolgende Kassenbericht umfasst den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006

#### **Kontostand**

am 01. Januar 2006	109.921,63 EUR
am 31. Dezember 2006	118.801,06 EUR

#### **Gesamteinnahmen**

Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Sri Lanka	57.571,40 EUR
Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Togo/Afrika	41.113,21 EUR
Georg-Korn-Projekt in Huaraz/ Peru	22.921,02 EUR
Patenschaft, projektbezogene Spenden und Erlöse bei verschiedenen Veranstaltungen für unsere Projekte in Brasilien	10.531,95 EUR
Traumaseminar	939,10 EUR
Mitgliedsbeträge	3.302,96 EUR
Zinserträge	677,10 EUR
<b>Gesamt</b>	<b>137.056,74 EUR</b>

#### **Gesamtausgaben**

Unterstützung unserer Projekte:

Sri Lanka	56.869,09 EUR
Togo/Afrika	30.909,44 EUR
Huaraz/Peru	28.000,00 EUR
Brasilien	10.392,28 EUR
Traumaseminar	750,00 EUR
Versicherungen	130,38 EUR
Porto	542,41 EUR
Bürobedarf	139,90 EUR
Telefon	100,00 EUR
Druckkosten	0,00 EUR
Kosten des Geldverkehrs	327,81 EUR
<b>Gesamt</b>	<b>128.161,31 EUR</b>

Bad Soden-Salmünster, 17.03.2007  
Hildegard Hagemann-Korn/ Brigitte Jakob

Liebe Spenderinnen und Spender!

An dieser Stelle hatten wir in den Jahren zuvor immer alle Ihre Namen aufgeführt, um Ihnen persönlich Danke zu sagen.

In diesem Jahr ist uns dies nicht mehr möglich, denn der Kreis der Menschen, die den Kindern in unseren Projekten durch Spenden Hilfe leisten, ist sehr gewachsen. Wir sind Ihnen allen dafür sehr dankbar, denn es bedeutet auch, dass Sie unserem Verein Vertrauen entgegenbringen und mit daran arbeiten wollen, dass Kinder, die in sehr armen Verhältnissen leben, eine Zukunft haben.

Wir konnten keine weltbewegenden Umwälzungen vollbringen, wir konnten aber dazu beitragen, dass Kinder unbeschwert zur Schule gehen dürfen, anstatt für das Auskommen der Familie allzu früh Geld zu verdienen, oder dass Jugendliche kompetent aufgeklärt werden, um sich nicht für europäische Touristen zu prostituieren.

**DANKE** sagen wir allen Menschen, die durch kleinere und größere Spenden die Arbeit von KAKADU unterstützen!

**DANKE** sagen wir im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort - sie können sich getragen wissen, weil Sie ein Stück Verantwortung mit übernehmen!

**DANKE** sagen wir vor allem im Namen der Kinder und Familien in Brasilien, Sri Lanka, Togo und Peru – durch Ihr Engagement tragen Sie zu einer friedlicheren Welt bei, in der das Recht der Kinder auf Schulbildung und ein kindgerechtes Aufwachsen ein Stück Wirklichkeit wird.

Kinderhilfe KAKADU e.V.

## 4 Projektentwicklungen

### 4.1 Sri Lanka

#### 4.1.1 Vimukthi Niwasa "Haus der Freiheit"

##### Projektbeauftragte

Monika Wenk

Postfeldener Str.12a

93179 Brennbach

Tel.: 09484-951603

Fax: 09484-951604

Mail: monika.wenk@kinderhilfe-kakadu.de

##### **Besuch in Sri Lanka**

Im August 2006 habe ich zehn Tage lang mit den ProjektpartnerInnen von Vimukthi Niwasa die einzelnen Projekte von Kakadu besucht.

Kakadu wird vor Ort vertreten von langjährigen und zuverlässigen ProjektpartnerInnen, die sich vertrauensvoll und aufopfernd für die Menschen in Sri Lanka einsetzen.

Das fünfköpfige Team um Sr. Benedict, einer Ordensschwester, wirkt an unterschiedlichsten Projekten, die es ihnen ermöglichen, auf die speziellen Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten einzugehen. Aufgrund der andauernden politischen Unruhen war das Jahr 2006 für das Vimukthi-Team besonders herausfordernd, aber sie haben es geschafft, trotz der Gefahren und Unsicherheiten, alle Projekten weiter zu unterstützen

- Betreuung und Unterstützung von Vorschularbeit
- Ausbildung und Förderung von Schulkindern
- Frauenselbsthilfe-Programm durch Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten
- Betreuung von alten und kranken Menschen
- Aufbau von Schulen und Kindergärten
- Brunnenbau

Alle diese Projekte konnte ich besuchen und war beeindruckt von der unermüdlichen und zuverlässigen Arbeit. Es war bewegend, den Fortschritt der Projekte beobachten zu können und zu wissen, was mit der Unterstützung von Kakadu und den ProjektpartnerInnen schon alles aufgebaut und erreicht worden ist.

Die Dankbarkeit und Herzlichkeit, die mir entgegengebracht wurde, war verbunden mit dem Wunsch, dies an die Menschen weiterzugeben, die dabei geholfen haben. Dies möchte ich hiermit gerne tun: Herzlichen Dank im Namen aller Menschen, denen Ihre Spende zu einem besseren Leben verholfen hat. Seien Sie gewiss, dass es gezielt und verantwortungsbewusst genutzt worden ist.



### **Betreuung und Unterstützung von Vorschularbeit**

Im Rahmen der Vorschularbeit werden derzeit 10 Kindergärten unterstützt durch Ausbildung und Bezahlung der Vorschullehrerinnen, gehaltvoller Ernährung, Spielzeug, Gebäudebau, Mobiliar u.ä. Das VN-Team erhält etliche weitere Anfragen zur Unterstützung, kann aber aufgrund fehlender finanzieller Mittel nur eine begrenzte Anzahl von Kindergärten helfen.



### **Ausbildung und Förderung von Schulkindern**

Um Kindern zu einer besseren Zukunft zu verhelfen, bemüht sich Kakadu und die ProjektpartnerInnen, die Kinder außerhalb der Schule durch Kultur- (z.B. Tanz)-, Sport- und ergänzenden Schulunterricht zu beschäftigen und zu fördern. Spendengelder werden für Lehrergehälter, Büchergelder und Ausstattung verwendet.

Frauenselbsthilfe-Programm durch Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten:

Über 200 Frauen werden zurzeit von Kakadu in mehreren Dörfern angeleitet. Abhängig von der Lage, den natürlichen Ressourcen und den vorhandenen Kenntnissen erlernen sie unterschiedliche handwerkliche Fähigkeiten: Flechten von Körben, Schalen, Matten; Kochen von Gerichten, die sich zum Verkauf eignen oder Nähen, Anbau von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Die fertigen Güter werden zum größten Teil in örtlichen Souvenirläden zum Kauf angeboten.



### **Betreuung von alten und kranken Menschen**

Viele alte und kranke Menschen nehmen einen weiten Weg auf sich, um ins „Haus der Freiheit“ (Bedeutung des Namens Vimukthi Niwasa) von Kakadu zu gehen. Da es kaum finanzielle Unterstützung von Staat oder Kirche für sie gibt, leben sie in großer Armut. Das Vimukthi-Team organisiert Arztbesuche, verteilt Essen und unterstützt diese Hilfsbedürftigen durch kleine Renten, damit sie überleben können.

### **Aufbau von Schulen und Kindergärten**

In vielen Teilen gibt es keine oder nur sehr wenige Kindergärten. Da viele Eltern arbeiten müssen, krank oder ungebildet sind beginnen viele Kinder ungebildet, geistig und körperlich unterentwickelt und motorisch zurückgeblieben die Schule. Bei dem Bau von Schulen und

Kindergärten werden die Familien einbezogen, sie können entweder finanziell oder tatkräftig unterstützen. Von Fall zu Fall wird von dem Vimukthi-Team entschieden, ob die Spendengelder für ein Grundstück, für Baumaterialien oder für die Innenausstattung eingesetzt werden. So wird sichergestellt, dass die Familien eingebunden sind und die neue Schule oder der Kindergarten eine Gemeinschaftsarbeit ist.

Das Vimukthi-Team hat über 20 Anfragen von Familien und Dorfgemeinschaften, die gerne mit der Unterstützung von Kakadu eine Schule oder einen Kindergarten bauen möchten.

### **Brunnenbau**

Auf initiative eines bayerischen Obst- und Gartenbauvereins wurde es möglich, in bislang zwei ländlich abgelegenen Dörfern im Landesinneren die Trinkwasserversorgung für nahezu 100 Familien sicherzustellen. Ein Ziehbrunnen und ein Rohrbrunnen konnten im vergangenen Jahr gebaut und in Betrieb genommen werden. Sauberes Trinkwasser und der um viele Meilen kürzere Weg zur Wasserstelle tragen dazu bei, die Lebensqualität der Menschen erheblich zu verbessern.

Mit Ihren Spenden haben Sie schon so viel erreicht. Haben Sie vielen Dank dafür. Viele weitere Projekte sind möglich, die Kindern und hilfsbedürftigen Menschen zu einem besseren Leben verhelfen können. Wie freuen uns daher über jede weitere Spende!

*Vera Farag*

### **4.1.2 Slum - Schule von Patricia Fernando**

Projektbeauftragte:

Andrea Barz –Reimitz  
Joh.- Seb.- Bach Str. 51  
69245 Bammental  
Tel/Fax:06223 40811  
Mail.andrea.barz-reimitz@kinderhilfe-kakadu.de



### ***Nachruf***

#### ***Frau Patricia Maria Fernando***

Sie verstarb am 16. März 2006 in Colombo, Sri Lanka

Patricia Fernando war die erste Projektpartnerin von KAKADU

Ihre Lebenskraft und ihr Engagement setzte sie ein für benachteiligte und verarmte Menschen. Sie war in ihrer Hilfeleistung spontan und unbürokratisch, half wo es nötig war mit Herz und Hand.

Wir denken an sie, vermissen sie und werden uns bemühen, ihr Projekt in ihrem Sinne weiter zu unterstützen.

Viele Jahre lang förderte und unterstützte Patricia Fernando Kinder und Familien in den Slums. Ihre Slumschule war ein Zentrum, von dem aus Frau Fernando schulische Arbeit und Sozialarbeit miteinander verband. Regelmäßige gesunde Ernährung und medizinische Versorgung der Kinder waren eines ihrer Hauptanliegen; Förderung der Unabhängigkeit von Mädchen und Frauen durch selbst erarbeitete Einkünfte und die Anschaffung von Nähmaschinen ein weiteres. Immer wieder nahm sie schutzbedürftige Kinder oder Jugendliche in ihrer Familie auf und sorgte für deren Schulbildung.



Vielen Familien war sie Ansprechpartnerin in allen denkbaren Nöten. Als der Tsunami im Dezember 2004 den ohnehin armen Menschen das Wenige was sie hatten nahm und schreckliche Familientragödien auslöste war Patricia Fernando für viele betroffene Menschen eine Rettung: sie half mit ganz konkreten Maßnahmen die erste größte Not zu lindern, schaffte Kochgeschirr und Feuerstellen, Unterwäsche, Schuhe und Medikamente an und baute in der darauf folgenden Zeit kleine Wohnhäuser für Familien.

Trotz ihrer Erkrankung, die in letzter Zeit immer wieder einen Krankenhausaufenthalt mit sich brachte, blieb das Slumschul-Projekt ihr Hauptanliegen. Aus dem Krankenhaus schrieb sie mir im Januar 2006:

*„....Herzlichen Dank für das Geld, das du für die Slumschulklasse geschickt hast. Ich konnte davon für das neue Schuljahr Hefte, Bücher und Schreibutensilien kaufen; außerdem Kleidung und Nahrungsmittel. Außerdem konnte ich für drei Familien Häuser bauen (als Hilfe nach dem Tsunami)....*

*... Bitte sage allen KAKADU Menschen die geholfen haben das Geld zu sammeln, einen ganz großen DANK.  
Möge Gott euch segnen – In Liebe Patricia“*

Auf meinen Brief Anfang März antwortete sie noch kurz – sie hatte weitere Pläne! Zwei Tage später, am 16. März, erhielt ich von ihrer Familie die Nachricht, dass Patricia Fernando verstorben ist.

Sie wird von vielen Menschen schmerzlich vermisst.



In ihrem Sinne möchten wir die Arbeit weiterführen und ihren jüngsten Sohn unterstützen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Arbeit seiner Mutter fortzuführen. Im April werde ich das Projekt in Sri Lanka besuchen und mit ihm zusammen darüber beraten. Wenn Sie für dieses Projekt spenden wollen zahlen Sie bitte unter dem **Stichwort Slumschule** auf eines unserer Konten ein. Herzlichen Dank!

*Andrea Barz-Reimitz*

### 4.1.3 Ladani Projekte

Projektbeauftragte:

Dr. med. Nicola Ostermeier  
Zeidelweide 4a  
91054 Buckenhof  
Tel: 09131 – 532737  
Fax: 09131 - 532738  
Mail: nicola.ostermeier@kinderhilfe-kakadu.de

In den letzten 1 ½ Jahren hat sich bei Ladani viel getan. Gerne möchte ich Sie an unserer gemeinsamen erfolgreichen Arbeit teilhaben lassen.

#### **Waisenhaus Mattakottuwa**

Der Waisenhausweiterungsbau in Mattakottuwa, der Anfang 2006 begonnen wurde, ist inzwischen langsam aber stetig gewachsen. Es gab Verzögerungen, da sich der Klimawandel auch in Sri Lanka deutlich bemerkbar macht. In der Regenzeit kommt es länger als sonst zu sintflutartigen Regenfällen. In diesen Wochen war die Arbeit am Bau unmöglich. Vor Weihnachten erreichten uns nun aber Bilder, die das neue Gebäude mit fertig gestellten Dach zeigen. So geht es Schritt für Schritt weiter.



#### **Schülerhilfe**

Im Rahmen der Schülerhilfe (für vom Tsunami betroffene Schüler und Schülerinnen der Abschlussklassen) konnten seit Juli 2005 309 Betroffene unterstützt werden. Größtenteils kam die Hilfe Jugendlichen im Norden und Osten der Insel, im Tamilengebiet zugute. Sie wurde mit großer Dankbarkeit und Begeisterung aufgenommen. In vielen entlegenen Dörfern konnten die Betroffenen gar nicht glauben, dass gerade ihnen Hilfe zukommen soll.

Umso tragischer ist es, dass seit Beginn des Jahres 2006 die Auseinandersetzungen zwischen tamilischen Rebellen und der singhalesischen Armee wieder heftig entbrannt sind. Seit ca. Mitte des Jahres ist es den Ladani-Mitarbeitern nicht mehr möglich in den Norden und Osten zu reisen. Wir hoffen, trotzdem zur Verbesserung der Situation dieser Kinder beigetragen zu haben. Wenn sich die Kämpfe beruhigt haben, werden wir weitersehen.

### Tsunami victim children with a LADANI flag



### Schulspeisungsprojekt

Inzwischen führen wir das Schulspeisungsprojekt in sechs Schulen durch. Eine davon liegt im Tsunami-gebiet an der Südküste. Bei einer der sechs Schulen handelt es sich um eine Vorschule (bei uns Kindergarten), bei einer anderen um eine Förderschule. Allerdings kann in manchen Schulen aus Kostengründen bisher nur 1x pro Woche eine warme Mahlzeit angeboten werden. Mein Ziel für das Jahr 2007 ist es, in allen Schulen 3x pro Woche diese Speisung zu ermöglichen. Das hängt einerseits davon ab, ob wir genug Gelder zur Verfügung haben, andererseits von den Möglichkeiten vor Ort. Insgesamt wird die Speisung von den Kindern sehr gut angenommen. Aus Kalaoya erreichte mich zu Weihnachten eine von den Kindern verfasste Dankeskarte mit guten Wünschen und einem herzlichen Dankeschön an alle Spender, was ich beides an dieser Stelle an Sie weitergeben möchte.



### Förderschule für lernbehinderte Kinder und Jugendliche

Als neuestes Projekt darf ich die Förderschule für lernbehinderte Kinder und Jugendliche vorstellen, die im März 2006 eröffnet wurde. Derzeit werden bis zu 50 Kinder von 3 Lehrern unterrichtet. Auch diese Kinder bekommen eine warme Mahlzeit. Noch steckt dieses Projekt in den Kinderschuhen, da es bisher kaum vergleichbare Zentren gibt. Ziele sind Ausbildungsangebote für die Schüler und deren halbtägige Betreuung. Zusätzlich bedeutet das eine Unterstützung der meist allein erziehenden Eltern, einer Arbeit nachgehen zu können. So wird ein Ausweg aus der Armut für die Familien wahrscheinlicher. Bisher können wir die Finanzierung nur von Jahr zu Jahr zusagen, da wir für den **Etat von rund 200,-Euro pro Monat** noch nicht ausreichend Projektpaten haben.



Außerdem bat Father Neville vor einigen Tagen, darüber nachzudenken, ob wir einen Kleinbus als Schulbus für diese Kinder und Jugendlichen mit unterstützen könnten. Im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass die Anfahrt mit öffentlichen Bussen für viele der Behinderten nur schwer möglich ist. Da es in der Bevölkerung laut Aussage von Pater Neville große Vorbehalte gegen Behinderte gibt, sind sie Beleidigungen und Anfeindungen ausgesetzt, denen sie sich schwer erwehren können.

Außerdem bat Father Neville vor einigen Tagen, darüber nachzudenken, ob wir einen Kleinbus als Schulbus für diese Kinder und Jugendlichen mit unterstützen könnten. Im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass die Anfahrt mit öffentlichen Bussen für viele der Behinderten nur schwer möglich ist. Da es in der Bevölkerung laut Aussage von Pater Neville große Vorbehalte gegen Behinderte gibt, sind sie Beleidigungen und Anfeindungen ausgesetzt, denen sie sich schwer erwehren können.

Wenn Sie sich also vorstellen können, einen Kleinbus zu unterstützen, dann ist ihre Spende auch hierfür herzlich willkommen.

Nun möchte ich mich ganz herzlich bei allen Spendern für Ihre tatkräftige Unterstützung bedanken. Ohne Sie wären diese Projekte und auch alle anderen Ladani- Projekte nicht möglich geworden.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, stehe ich Ihnen dafür gerne zur Verfügung.

Mir herzlichen Grüßen

*Ihre Nicola Ostermeier*

#### **4.1.4 Therapie seelisch traumatisierter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener**

##### Projektbeauftragter

Dipl. Psych. Dirk Wehrsig

Am Roten Berg 64

63607 Wächtersbach

Tel: 06053 4136

Fax: 06052 4772

Email: [dirk.wehrsig@kinderhilfe-kakadu.de](mailto:dirk.wehrsig@kinderhilfe-kakadu.de)

Der Tsunami am 26.12.2004 tötete in Sri Lanka 40.000 Menschen, 41.000 Häuser wurden vollständig, 36.000 teilweise zerstört. Psychologische Hilfen für psychisch traumatisierte Touristen fanden sehr schnell statt. Eine gewaltige solidarische Welle in den wohlhabenden Nationen unterstützte die Versorgung der Bevölkerung in Sri Lanka mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Zelten, Hütten und Booten für die am meisten betroffenen Fischer-Familien. Recherchen von Ladani-Mitarbeitern (siehe „Ladani-Projekte“ von N. Ostermeier in diesem Heft) ergaben, dass



die Bevölkerung bei der Bewältigung der psychischen Traumata, die diese gewaltige Naturkatastrophe auslöste, fast überhaupt nicht unterstützt wurde. Das galt umso krasser, je größer die Entfernung von den Städten Colombo, Jaffna und Galle wurde, besonders für die Menschen an der Ostküste und ganz besonders für Kinder und Jugendliche. Ein Beispiel: In Matara, im Süden Sri Lankas, wurde das Erdgeschoss des „Convent of Mary Immaculate“ sowie die dazugehörige Kirche während eines Gottesdienstes von den Flutwellen vollständig überschwemmt und zerstört. 30 Menschen starben dabei. Noch über ½ Jahr später, bei

unserem Besuch, waren die meisten Kinder so stark traumatisiert, dass sie nicht dazu zu bewegen waren, sich im Erdgeschoss aufzuhalten.



Deshalb entschlossen wir uns, in den Räumen des Ladani-Institutes in Katuneriya an der Westküste Nonnen, Priester, Krankenschwestern, Ärzte, Lehrer, Erzieher, also Personen, die mit Kindern und Jugendlichen überall im Land arbeiten, in der Behandlung von seelischen Traumata auszubilden. Wir, das

sind ein kleines Team zweier Psychologen und einer Krankenschwester, die Erfahrungen mit den entsprechenden Behandlungsmethoden haben. In 2 Seminaren wurden im August 2005 ca. 50 Personen ausgebildet. Die Durchführungskosten wurden von Kakadu (Ladani-Projekt von Dr. Nicola Ostermeier) getragen, Flüge und Unterkunft von uns selber.

Der Kontakt mit diesen Menschen vor Ort und mit den ihnen anvertrauten Kindern zeigte uns, dass das Ausmaß seelischer Schäden bei den Kindern, aber auch bei den Seminarteilnehmern selber weit größer ist, als von uns erwartet. Nicht nur die aktuelle Naturkatastrophe des Tsunami führte zu psychischen Traumata. Leider gab es viele weitere Anlässe:

- Der über 20jährige Bürgerkrieg zwischen Singhalesen und Tamilen, der mehr als 66000 Menschen das Leben kostete;
- durch Armut bedingte innerfamiliäre Gewalt;
- Alkohol- und Drogenmissbrauch
- und nicht zuletzt sexuelle Übergriffe in Familien und durch Sex-Touristen.

So brachen nicht nur bei den Seminarteilnehmern Erinnerungen an lange zurück liegende Gewalterfahrungen aus Kriegszeiten oder eigener Kindheit während der Lehrgänge auf. Unsere Reise durch Tsunamigebiete ließ uns auf viele Menschen treffen, die einfach aufgegeben hatten.



Ein halbes Jahr nach Durchführung der Seminare wollten wir wissen, inwieweit die Teilnehmer das Erlernte auch umsetzen konnten, denn nur dann lohnt sich so ein hoher Aufwand. Dazu versandten wir entsprechende Fragebögen. Auch wenn wir nicht so viele Antworten zurück erhielten, wie erwünscht, zeigten sie uns doch zweierlei:

- Die meisten Teilnehmer hatten an eigenen seelischen Wunden, denn nichts anderes sind psychische Traumata, positiv arbeiten können.

- Es wurden überraschend viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene erfolgreich behandelt. Diese konnten nämlich hinterher wieder besser lernen und unbeschwerter leben. Zum Beispiel behandelte die Schulleiterin des Convent of Mary Immaculate, die an unserem Seminar teilnahm, über 40 der Schülerinnen. Diese konnten danach wieder angstfrei im Erdgeschoss die Schulräume besuchen und auch wieder zum 100 m entfernten Strand gehen.

So entschloss ich mich mit einem allerdings veränderten Team, im folgenden Jahr 2006 die vormaligen Teilnehmer zu supervidieren und weiterzubilden sowie weitere, neue Helfer auszubilden. Zunächst mussten die für August 2006 geplanten Seminare von Ladani in Sri Lanka wegen der erneut aufgeflammten kriegerischen Auseinandersetzungen abgesagt werden. Denn unter diesen Bedingungen wagten die Mitarbeiter der Einrichtungen nicht, die ihnen anvertrauten Kinder zu verlassen. Es sei nämlich absehbar gewesen, dass auch Schulen oder Kinderheime angegriffen werden könnten, was dann auch tatsächlich geschah. Im Oktober 2006 konnten wir dann jedoch 35 weitere Menschen ausbilden.



Erfreulicherweise konnten wir auch ein „Netzwerk“ gründen, das regelmäßige Treffen der Helfer zum Erfahrungsaustausch ermöglicht. Wir hatten das schon im Jahr zuvor geplant, denn in wohlhabenden Ländern ist so etwas eine Selbstverständlichkeit und notwendige Voraussetzung zu verantwortungsvoller therapeutischer Arbeit. Dieses Mal konnten die Unkosten (Flüge, Seminarkosten, Reisekosten für die meist sehr armen einheimischen Teilnehmer) über Spenden finanziert werden.



Die Teilnehmer der Seminare 2005 und 2006 wünschten sich unbedingt weitere Ausbildung, da sie einerseits bei den eigenen Erfahrungen gemerkt haben, wie wirkungsvoll die psychotherapeutischen Hilfestellungen für die Entwicklung von Kindern sind; andererseits aber auch, wie viel sie noch lernen müssen, um wirklich kompetent und verantwortungsvoll helfen zu können.

Deshalb sind für 2007 sowohl Fortgeschrittenen-Schulungen also auch Grundausbildungen neuer Teilnehmer geplant. Leider ist die finanzielle Absicherung bisher noch nicht gegeben. Deshalb sind wir für jede Spende sehr dankbar: „**Traumhilfe**“.

Ausführliche Beschreibungen der Seminare 2005 und 2006 können Sie auf der Homepage von Kakadu einsehen. Sehr gerne stehe ich Ihnen auch telefonisch oder nach Absprache für Vorträge zur Verfügung.

*Dirk Wehrsig*

## 4.2 Togo

### 4.2.1 Das Schulprojekt in Sanguera-Kleme

Projektbeauftragter:

Kossi Dikpor

Waldstr. 16

69245 Bammental

Tel.: 06223 – 47830

Fax: 06223 – 47830

Das Schulprojekt in Sanguéra-Klémé steht für das Recht auf Bildung, das in Togo vor allem im ländlichen Raum immer mehr ausgehöhlt wird. Die Bevölkerung wächst, die staatlichen Ausgaben im Bildungsbereich aber stagnieren, so dass die Alphabetisierungsquote immer mehr zurückgeht. Wer Geld hat, schickt seine Kinder auf Privatschulen, womöglich nach Ghana, wo die politischen wie die wirtschaftlichen Verhältnisse viel positiver sind und Bildung einen ganz anderen Stellenwert hat als in Togo.

Zum Glück hat sich die politische Situation in Togo inzwischen entspannt, im August 2006 fand in Ouagadougou eine Konferenz statt, die zur Bildung einer Regierung der Nationalen Einheit geführt hat. Außerdem soll die pol. Einflussnahme des Militärs und die Militärpräsenz im togoischen Alltag zurückgedrängt werden ...Warten wir's ab!

Auf jeden Fall konnten wir in diesem Sommer endlich nach Togo fliegen, was für sich genommen

schon eine große Freude für uns und unsere Kinder war. - Endlich die Familie in Togo wieder sehen, nach 5 Jahren endlich das Schulprojekt in Sanguéra-Klémé wieder besuchen!

Was in den vergangenen 5 Jahren dort alles entstanden ist!!

Nach so vielen Jahren Arbeit das neue Schulgebäude endlich in seiner gelb-blauen Schönheit vor Augen zu haben, erfüllte uns mit Stolz. Das Gebäude ist wirklich schön geworden, ansprechender als manches Schulgebäude hier in Deutschland. Leider ist das Flachdach nicht ganz dicht – es muss noch die abschließende Lage Beton drauf, die die Maurer sich bis jetzt gespart haben.

Auch das Treffen mit den inzwischen 12 Lehrkräften war ermutigend. In den Gesprächen mit ihnen ging es diesmal nicht nur um die Bitte nach Gehaltserhöhung, sondern auch um das Bedürfnis nach Lehrerfortbildung, um eine bessere materielle Ausstattung der Schule. Es ging um Probleme mit manchen Eltern, die zwar eine Menge Geld für die in Togo sehr wichtigen Beerdigungsfeiern ausgeben, aber nicht das Schulgeld für ihre Kinder bezahlen wollen (das mit € 8.- jährlich für eine Privatschule sowieso sehr niedrig ist).





An einem Samstag machten wir zusammen mit den LehrerInnen eine 9 km lange Wanderung. In Togo eine ungewöhnliche Freizeitbeschäftigung, denn bei der Hitze dort läuft man nicht ohne triftigen Grund von A nach B. Diese Wanderung hat uns einander näher gebracht, auch persönlich.

Wir unterteilten uns über hier und dort und die Lehrer waren alle sehr erstaunt zu hören, dass die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland eine Größe erreicht hat, die fast der Bevölkerungszahl Togos entspricht...

Ein Lehrer war empört, dass bei uns in Deutschland der Mais den Rindern verfüttert wird, statt wie in Togo den Menschen als Grundnahrungsmittel zu dienen...

Ein anderer bat um einen Kredit, um die Unfruchtbarkeit seiner Frau behandeln zu lassen – Kinderlosigkeit ist in Togo immer noch eine große Strafe...

Auch mit den teilweise sehr engagierten ElternvertreterInnen gab es fruchtbare Gespräche. Vor allem ging es um die Einrichtung einer Schulbibliothek, um die bildungsfernen Landkinder ans Lesen heranzuführen.

Außerdem ging es um die Gründung einer Vorschulklasse. Denn viel zu viele 3-5-jährige gehen die überfüllte erste Klasse. Sie stören dort nur, während die Eltern meinen, je früher desto besser...

Auch mit den SchülerInnen der weiterführenden Schule haben wir uns getroffen. Sie sind froh um die finanzielle Unterstützung aus Deutschland, nur haben sie mit den schlechten Bedingungen der weiterführenden Schule zu kämpfen. – Eine Staatsschule mit Klassengrößen von ca. 80 Kindern...

Trotzdem sind sie sich der großen Chance, die sie bekommen, wohl bewusst.



Und dann gab es noch den 11.9.2006 – Schulanfang in ganz Togo, auch in der Schule „Les Miracles de Yahvé“ in Sanguera-Klémé. Und wir waren dieses Jahr mittendrin!



Die Schulglocke (eine alte Autofelge) wurde geschlagen und ein Meer von lärmenden, blau-uniformierten Kindern ergoss sich in den Schulhof. Dann Aufstellung in Reihen, das Absingen der Nationalhymne, Begrüßung durch den Schulleiter, ein paar Worte von uns und mit Gesang und Trommelbegleitung der Schulkapelle der Einzug ins Schulhaus.

Im Laufe des Tages haben wir dann alle Klassen besucht, haben den Kindern erzählt, woher die Unterstützung für ihre Schule kommt...

Haben erzählt, dass es auch in Deutschland Leute gibt, die nicht reich sind, denen es finanziell nicht so gut geht, die es aber trotzdem wichtig finden, die Schule in Sanguéra-Klémé regelmäßig zu unterstützen. Was ein Ansporn und eine Verpflichtung für die Kinder sein sollte, sich anzustrengen und z.B. die Schulbücher pfleglich zu behandeln...

Danach gab es viele Fragen zu Deutschland und dem Leben hier:

- Was die Leute hier essen – alle Kinder schriegen entsetzt auf bei der Vorstellung, dass es in Deutschland weder Akple (Maisbrei) noch Fufu (Yamsbrei) zu essen gibt...
- Dass es in Deutschland mehr alte als junge Menschen gibt, fanden die Kinder komisch.
- Dass viele Paare bei uns keine Kinder haben, manche auch keine Kinder wollen, war ihnen ziemlich unverständlich...
- Dass in Deutschland nicht alle Menschen reich sind, wollten sie nicht ganz glauben...



Am Schluss fragten wir sie noch ihren Zukunftswünschen. –

Jetzt hoffen wir, dass an der Schule „Les Miracles de Yahvé“ und im späteren Leben der Kinder noch viele Wunder geschehen. Damit wenigstens ein Teil von ihnen, wie erträumt Ärztin, Schulgründer, Ministerin, Lehrer und Präsidentin werden und es in Togo endlich aufwärts geht!

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bedanken bei allen, die mit ihren Spenden für die Reise dafür gesorgt haben, dass unser Reisegepäck reichlich protzig aussah. – Wir hatten ganz schön zu schleppen an unseren 170 kg...

Alle Gaben wurden begeistert in Empfang genommen und finden sicher schon in diesem Schuljahr Verwendung, mit den Geldspenden werden die dringend benötigten zusätzlichen Schulbücher angeschafft!

Vielen Dank auch an alle, die mit ihren kleinen und großen, einmaligen und regelmäßigen Spenden dazu beigetragen haben, dass sich die Schule „Les Miracles de Yahvé“ in Sanguéra-Klémé so toll entwickelt hat! – Eigentlich hätten Sie alle verdient, dieses Wunder Gottes einmal mit eigenen Augen zu sehen...

Wir sind auf jeden Fall sehr dankbar und motiviert aus Togo zurückgekehrt und stehen bei Interesse auch gern für Fragen zur Verfügung...

*Kossi und Hanne Dikpor*

#### 4.2.2 Das Agrarprojekt in Kloto

Projektbeauftragter

Dr. Christian Ayivi  
Perlhuhnweg 5b  
22549 Hamburg  
Tel. :040-60902963  
Mail: Christian.Ayivi@kinderhilfe-kakadu.de

**Das Ausbildungszentrum liegt in einem ländlichen Gebiet in der Nähe von Kpalimé, Togo. In diesem Gebiet leben wie auch überall im Lande, kinderreiche Familien. In der Regel sind die Eltern arm und können ihre Kinder nicht bei einer Berufsausbildung unterstützen. Wegen der knappen finanziellen Mittel müssen die Heranwachsenden die Schule verlassen. Einige von ihnen gehen auf die Felder, um dort zu arbeiten, andere aber geraten auf Abwege und werden zum Teil zu einem „gesellschaftlichen Problem“. Es gibt keine Strukturen, die diese Jugendlichen auffangen und ihnen eine Perspektive geben könnten. Diejenigen, die in die Landwirtschaft gehen, haben nur mangelnde Kenntnisse in diesem Bereich.**



Zielsetzungen unseres Projektes sind nach wie vor der Kampf gegen Armut und Jugendkriminalität durch eine zukunftsweisende landwirtschaftliche Ausbildung, der Umweltschutz und die Stärkung der Eigenverantwortung bei den Jugendlichen. . Zielgruppe sind junge Menschen zwischen 12 und 25 Jahren.



In den Jahren 2003/2004 hat Kakadu das Projekt mit 5.284 Euro unterstützt. Davon wurde ein Feld mit 2.742 Pfefferpflanzen bepflanzt, eine Baumschule für Teakholz von 10.000 qm und eine Baumplantage für die Produktion von Brennholz mit 10.000 qm errichtet sowie eine Hütte mit 32 qm für Praktikanten gebaut. Zur Bewässerung der jungen Pfefferpflanzen wurden 120 Meter Schlauchmaterial erworben.

Bis jetzt wurden insgesamt 100 junge Menschen in Ackerbau, Viehzucht und Umweltschutz ausgebildet. Von diesen 100 konnten wir 58 unterstützen, jeweils ein kleines Grundstück in der Größe von 625 qm zu erwerben. Die Erträge können sie selbst verkaufen und verfügen so über ein eigenes Einkommen.

Die letzten Herbstferien habe ich mit meiner Familie in Togo verbracht. Es war ein kurzer, aber auch intensiver Besuch, den wir richtig genossen haben.



Wir haben u. a. das Agrarprojekt besichtigt, das meine Kinder als Urwald bezeichnen, weil es sehr abgelegen ist. Da ich selbst vor Ort war, fällt es mir auch leichter über das Projekt zu berichten. Es läuft gut und bedarf weiterhin der Unterstützung. Ich muss aber vorausschicken, dass sich die Arbeitsbedingungen für Gladstone, meinen Bruder, sehr verändert und ihn zur Strukturänderung gezwungen haben. 2004 hat er seine Arbeit als Agraringenieur bei einer NGO verloren und musste sich neu orientieren. Diese Neuorientierung bedeutete für ihn ein Jahr in einem theologischen Seminar in Ghana zu verbringen, um Pastor zu werden. Um das Projekt fortführen zu können, hat er die jungen Menschen, die er betreut, in zwei so genannten „Groupements“ organisiert, so dass sie sich gegenseitig unterstützen und zusammen mit ihren Familien kleine „Plantagen“ anlegen. Gladstone glaubt fest daran, dass die Zukunft der Dörfer im Anbau von Pfeffer, Brennholz und Teakbäumen liegt, und betreibt dementsprechend eine flächendeckende Verbreitung der Pfefferpflanze. Ziel ist es auch, Monokulturen zu vermeiden und Nahrungsgrundlagen zu schaffen, so dass zwischen Pfefferpflanzen, Teakbäumen und Brennholz wichtige Lebensmittel wie Mais, Maniok und Jams gepflanzt werden.

Leider leidet das Projekt auch an für Afrika typischen Problemen wie Transportschwierigkeiten, Buschfeuer und die Subsistenzwirtschaft. Ein Teil der Teakplantage ist zweimal vom Buschfeuer zerstört worden. Das von angrenzenden Bauern angelegte Feuer zerstörte 1.575 junge Bäume, die inzwischen durch 2.000 neue Pflanzen ersetzt wurden. Die Idee, die Familien in die landwirtschaftliche Arbeit zu integrieren, fand ich am Anfang „aus europäischer Sicht“ problematisch. Aber nachdem ich erfahren habe, dass ein bekanntes deutsches Schokoladenunternehmen in Südamerika ein ähnliches Entwicklungsprojekt mit Familien organisiert, kann ich mich stärker mit dieser Organisationsform anfreunden. Tatsache ist, dass klassische Schulungsformen teurer und aufwendiger sind.

Ziele für das kommende Jahr sind:

Die Begleitung der Groupements.

Die Weiterführung der Ausbildung in Zusammenarbeit mit einer Gesamtschule in Atchave.

Die Bekämpfung des Buschfeuers.

Kauf und Pflanzung von 10.000 Pfefferpflanzen

Für mich persönlich ist dieses Projekt eine besondere Lernerfahrung. Immer wieder stelle ich in Togo fest, dass ich die Realität aus zwei Perspektiven, der europäischen und der afrikanischen, betrachten muss. Hoffentlich habe ich in der Zukunft und nach meinem MBA, mehr Zeit und Mittel, um öfter nach Togo zu reisen und das Projekt zu begleiten.

An dieser Stelle vielen Dank an alle, die mit ihren Spenden dieses Projekt unterstützen.

Viele Grüße

*Christian Ayivi*

### 4.3 Peru

#### 4.3.1 Kinderprojekt „Georg Korn“ in Huaraz/Peru

Projektbeauftragte:

Hildegard Hagemann-Korn  
Frankfurter Str. 68  
63628 Bad Soden-Salmünster  
Tel. 06056-4405  
Mail: hildegard.hagemann-korn@kinderhilfe-kakadu.de

#### Entwicklung im medizinischen Bereich

Das peruanische Team hat sich um 3 neue Mitarbeiterinnen erweitert. Liesel, Ivonne und Marie-Lou unterstützen tatkräftig Marlene und Amparo in Huaraz. Die schwere Arbeit kann nun auf mehrere Schultern verteilt werden. Anfang 2006 stellte der im August verstorbene Schweizer Michael Hoog einen kleinen Raum in seinem Restaurant „Pachamama“ als Büro für das Projekt zur Verfügung. Es entstand eine Institution, eine Anlaufstelle mit regelmäßigen Öffnungszeiten für viele Familien, allein erziehende Mütter, Väter und Kinder. Täglich kommen neue Hilfesuchende mit ihren kranken Kindern und wenden sich mit all ihren Nöten an die Mitarbeiter des Projektes. In enger Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen des Krankenhauses wird verantwortungsvoll über die Hilfszusagen entschieden. Die Not der jungen Mütter ist oft unbeschreiblich groß. Sie sind häufig selbst schwer erkrankt und wissen nicht, wie sie ihre Kinder ernähren sollen. Aufgrund einer Nachfrage der Sozialarbeiterin Isabel, die ich schon vor vielen Jahren kennen – und schätzen gelernt habe, beschlossen wir im Oktober 2006, auch kranke Mütter zu unterstützen. Bilden diese doch das Fundament der Familien, weil die Männer oft nicht die Verantwortung übernehmen wollen, oder aber arbeitslos sind und keine Familien ernähren können. Die Frauen versuchen durch vielseitige Tätigkeiten, wie Wäsche waschen oder Verkauf von Lebensmitteln, das Überleben der Familien zu sichern. Es macht viel Sinn, sich auch um das gesundheitliche Wohl der so überbeanspruchten Frauen zu kümmern. Die Probleme scheinen manchmal unüberwindlich, doch durch die unbürokratischen Hilfen sind die Zukunftsaussichten nicht mehr hoffnungslos.



In den vergangenen 2 Jahren konnten wir über 100 Kindern helfen, von denen über 30 Kinder regelmäßige medizinische Unterstützungen erhalten.

#### Kinderspeisung in Monterrey

Die Gassenküche der Schwesterngemeinschaft der „Hijas de Nuestra Señora de la Piedad“ in Monterrey, 6 km nördlich von Huaraz, läuft nach wie vor sehr gut. Es kommen täglich 100 – 120 Kinder, einige sind Mütter mit Babys, einige arme Alte. Sie erhalten 5 x wöchentlich nach der Schule, die sich in unmittelbarer Nähe befindet, ein reichhaltiges Mittagessen.



### 10 jähriges Jubiläum

Anlässlich des 10 jährigen Bestehens des Kinderprojekts „Georg Korn“ reisten 10 Freunde aus Deutschland im Oktober 2006 mit mir nach Huaraz (s. Reisebericht).

### Lernhilfen

In den Ferien bieten die Schwestern Nachhilfekurse für Lernschwache Kinder an. Der Zulauf ist enorm. Wir unterstützen das Projekt mit Büchern und anderen Lernmaterialien.

### Kindergarten

Seit Anfang des Jahres 2006 haben die Schwestern mit einer großen Spende der Shell AG (Deutschland) einen Kindergarten für ca. 60 Kinder aus den umliegenden Dörfern eröffnet. Es gibt 3 Räume mit jeweils 20 Kindern zwischen 3 und 5 Jahren. Der Kindergarten verfügt über viele Arbeitsmaterialien, Bücher und Spiele. Die Kinder kommen vormittags und gehen nach einem ausgewogenen Mittagessen im Comedor (Speiseraum), der ebenso von den Spendengeldern eingerichtet wurde, satt nach Hause.



### Kochunterricht

Ebenfalls wird seit einigen Monaten in regelmäßigen Abständen ein Kochkurs für Frauen abgehalten. Sie lernen viel über die wertvollen Lebensmittel der Anden und entwickeln neue Ideen, wie sie ihre Familien besser ernähren können. Ferner gibt es die Möglichkeit, sich evtl. ein kleines Geschäft aufzubauen, indem sie Essen auf dem Markt verkaufen und so etwas dazu verdienen können.

### Krankenstation

Mit unserer Hilfe wird die kleine Notfallambulanz für die umliegenden Dörfer mit den wichtigsten Basismedikamenten und Verbandsmaterialien bestückt.

**Stolz blicken wir auf die letzten 10 Jahre zurück. Auch mit bescheidenen Mitteln haben wir vieles erreicht und konnten sehr vielen Kindern helfen. Auch Sie haben einen großen Teil dazu beigetragen. Für diese wertvolle Unterstützung danke ich Ihnen sehr, denn dieses Projekt steht für unser großes Ziel, den armen Kindern und Familien das Leben lebenswerter zu machen und Leiden zu lindern. Viele Menschen haben durch die Hilfe des „Georg Korn Projekts“ neue Zuversicht und einen Weg in eine hoffnungsvollere Zukunft gefunden.**



*Hildegard Hagemann-Korn*

## 4.4 Brasilien

### 4.4.1 Kinderheim „Lar Social Girassol“ Sao Paulo

Projektbeauftragte

Elisabeth Thoma

Frühlingstr. 3

94116 Hutthurm

Tel.: 08505-93511

Fax: 08505-93510

Mail:elisabeth.thoma@kinderhilfe-kakadu.de



**Unser Alltag:**

- gesunde, ausgewogene Ernährung
- ärztliche und zahnärztliche Versorgung einschl. Impfungen
- regelmäßiger Schulbesuch
- interne Kurse wie u. a. Computer, Nähen, Handarbeit, Musik,
- Kleiderbazar (Secondhand-Shop)
- spezieller Förderunterricht für alle Kinder
- Basteln und Werken unter künstl.-pädagogischer Leitung im
- neu erbauten Spielhaus
- Arbeiten im Gemüse- und Blumengarten unter Anleitung
- Schwimmstunde
- Religionsunterricht und Lesestunde
- Psychotherapeutische Behandlungen der schwersten Fälle
- Sprachförderung



**Besondere Erlebnisse:**

- Ausflüge in verschiedene Vergnügungsparks
- Einladung zum Firmenfest mit Spiel und Überraschungen
- Theater-Museen-Besuche, div. Ausstellungen
- Schulausflug in einen Club (SESC) u. Ausflug zu einem großen Sportclub
- Mehrere Einladungen und Ausflüge an den Strand
- Juni-Fest mit Folklore-Tanz und Spiel u. Unterhaltung
- Zoobesuch
- Besuch unter Führung des Stadtflughafens v. São Paulo
- Tagesausflug zu einem privaten Anwesen, mit Spiel und Unterhaltung durch ein Gruppe von Clowns
- Einladung zum Formel 1 Rennen in São Paulo
- Einladungen zu verschiedenen Advents- und Weihnachtsfeiern



**Interne Festlichkeiten:**

- Karnevals-, Geburtstags-, Oster-, Weihnachts- und Silvesterfeier
- Grillfest mit Schaustellern und Künstlern
- Kindertagfest
- Halloween-Feier
- Vorträge u. a. sexuelle Aufklärung, Hygiene
- Kasperle-Theaterstück
- Geschichten-Vorlesen und Erzählen
- Abschiedsfeste für Volontärinnen aus dem Ausland
- Besuch vom Osterhasen
- Weihnachtsfest
- Geburtstagsfeiern

**Arbeiten am Heim:**

- Spez.Beschichtung des Sportplatzes
- Kauf eines industriellen Ofens
- Anschaffung eines VW-Busses
- Überdachung
- Matratzen und Decken
- Kopiergerät
- Allgemeine Instandhaltung, wie Anstrich und kleine Maurerarbeiten
- Aussprühen aller Räume m. Insektenvertilgungsmittel

**Finanzieller Eigenbeitrag:**

- Verkauf der selbst gefertigten Weihnacht selche
- Bazarerlöse

Elisabeth Thoma

## 5 Mitarbeiter

### 5.1 Projektbeauftragte

#### **Brasilien**

##### Lar Social Girassol

Elisabeth Thoma  
Frühlingstr. 3  
94116 Hutthurm  
Tel.: 08505 - 93511  
Fax: 08505 - 93510  
Mail: elisabeth.thoma@kinderhilfe-kakadu.de

#### **Sri Lanka**

##### Vimukthi Niwasa

Monika Wenk  
Postfeldener Str.12a  
93179 Brennbereg  
Tel.: 09484 - 951603  
Fax: 09484 - 951604  
Mail: monika.wenk@kinderhilfe-kakadu.de

##### Ladani Projekte

Dr. med. Nicola Ostermeier  
Zeidelweide 4a  
91054 Buckenhof  
Tel/Fax: 09131 - 532737  
Mail: nicola.ostermeier@kinderhilfe-kakadu.de

##### Traumaarbeit

Dipl. Psych. Dirk Wehrsig  
Am Roten Berg 64  
63607 Wächtersbach  
Tel: 06053 4136  
Fax: 06052 4772  
Email: dirk.wehrsig@kinderhilfe-kakadu.de

#### **Peru**

##### Kinderprojekt „Georg Korn“

Hildegard Hagemann-Korn  
Frankfurter Str. 68  
63628 Bad Soden-Salmünster  
Tel. 06056 - 4405  
Mail: hildegard.hagemann-korn@kinderhilfe-kakadu.de

**Togo**

Agrarprojekt

Dr. Christian Ayivi  
Perlhuhnweg 5b  
22549 Hamburg  
Tel.: 040 - 60902963  
Mail: christian.ayivi@kinderhilfe-kakadu.de

Schulprojekt

Kossi Dikpor  
Waldstr. 16  
69245 Bammental  
Tel./Fax: 06223 - 47830

**5.2 Regionalbeauftragte**

**Baden**

Andrea Barz –Reimitz  
Joh. – Seb. – Bach Str. 51  
69245 Bammental  
Tel/ Fax 06223 - 40811  
Mail: andrea.barz-reimitz @kinderhilfe-kakadu.de

**Bayern**

Monika Senkmüller  
Gionstr. 102  
94036 Passau  
Tel.: 0851 - 81290

**Nordrhein-Westfalen**

Brigitte Jakob  
Goethestr. 14,  
46514 Schermbeck  
Telefon: 02853 - 956482  
Mail: brigitte.jakob@kinderhilfe-kakadu.de

**Hessen**

Martina Kullmann  
Am Lehmborg 12  
63773 Goldbach  
Tel.: 06021 - 4535065

**Rheinland-Pfalz**

HP Ingrid Wilks  
Poststr. 11  
56307 Daufenbach  
Tel.: 02684 - 959400  
Mail: ingrid.wilks@kinderhilfe-kakadu.de

### 5.3 Vorstand

#### 1. Vorsitzende

HP Ingrid Wilks  
Poststrasse 11  
56307 Daufenbach  
Tel.: 02684 - 959400  
Mail: [ingrid.wilks@kinderhilfe-kakadu.de](mailto:ingrid.wilks@kinderhilfe-kakadu.de)

#### 1. Schatzmeisterin

Hildegard Hagemann-Korn  
Frankfurter Str. 68  
63628 Bad Soden-Salmünster  
Tel. 06056 - 4405  
Mail: [hildegard.hagemann-korn@kinderhilfe-kakadu.de](mailto:hildegard.hagemann-korn@kinderhilfe-kakadu.de)

#### 1. Schriftführerin

Monika Wenk  
Postfeldener Str.12a  
93179 Brennberg  
Tel.: 09484 - 951603  
Fax: 09484 - 951604  
Mail: [monika.wenk@kinderhilfe-kakadu.de](mailto:monika.wenk@kinderhilfe-kakadu.de)

#### 1. Kassenprüfer

Hans-Martin Burkert  
Reinh.-Koeppel-Str.26  
94034 Passau  
Tel.: 0851 - 43243  
Mail: [hans-martin.burkert@kinderhilfe-kakadu.de](mailto:hans-martin.burkert@kinderhilfe-kakadu.de)

#### 2. Vorsitzende

Brigitte Stockbauer  
Am Weinberg 4a  
93138 Lappersdorf  
Tel.: 0171 - 4331102  
Mail: [brigitte.stockbauer@kinderhilfe-kakadu.de](mailto:brigitte.stockbauer@kinderhilfe-kakadu.de)

#### 2. Schatzmeisterin

Brigitte Jakob  
Goethestr. 14,  
46514 Schermbeck  
Telefon: 02853 - 956482  
Mail: [brigitte.jakob@kinderhilfe-kakadu.de](mailto:brigitte.jakob@kinderhilfe-kakadu.de)

#### 2. Schriftführer

Klaus Stöcker  
Fischbachstr.88  
52224 Stolberg  
Tel.: 02402 - 72995  
Mail: [klaus.stoecker@kinderhilfe-kakadu.de](mailto:klaus.stoecker@kinderhilfe-kakadu.de)

#### 2. Kassenprüferin

Gaby Unrecht  
Gionstr. 102a  
94036 Passau  
Te.: 0851 - 88884

## 6 Mitgliedsantrag

KINDERHILFE KAKADU e.V., Großthannensteig 40, 94116 Hutthurm

Ich möchte Mitglied im Verein Kinderhilfe KAKADU e. V. werden.

Name:  
Vorname:  
Straße:  
PLZ/Ort:  
Tel./Fax:

Hiermit ermächtige ich KAKADU e.V. widerruflich, den Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ EUR  
(Mindestbeitrag 16,- EUR) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos per Lastschrift einzuziehen:

Geldinstitut: \_\_\_\_\_ Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Konto- Nr.: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum Unterschrift

Wir sind wegen Förderung der Jugendhilfe als gemeinnützig eingetragener Verein anerkannt  
(Finanzamt Passau St.-Nr.: 186/62824) u d somit zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen  
berechtigt.

### Bankverbindung:

Raiffeisenbank Passau Nord  
Konto-Nr.: 1824635  
BLZ 74062786

Sparkasse Neuwied  
Konto-Nr.: 011046604  
BLZ 57450120